

Schoellerbank Analysebrief

Ausgabe Nr. 392, November 2020

Presseinformation

Wien/Salzburg, 4. November 2020

Wir behandeln folgendes Thema:

Über den Mehrwert der aktiven Finanzplanung

- **In Zeiten von direkt frei verfügbaren Finanzinformationen im Internet, FinTechs, Apps und ETFs ist es auf den ersten Blick einfach, das Management seiner Finanzen selbst in die Hand zu nehmen – die Tage der klassischen Finanzberatung scheinen gezählt**
- **Kein Geheimnis: Hochqualitativ gemanagte Portfolios schonen Anlegernerven und bewahren vor vermögensvernichtenden Fehlritten**
- **Ganzheitliche Finanzplanung geht jedoch weit über das Management eines Wertpapierdepots hinaus und kann einen entscheidenden Mehrwert bieten: von der Aufbereitung und Selektion von Informationen über eine Vorselektion von Investmentmöglichkeiten bis hin zu emotionalen Aspekten in schwierigen Marktphasen**
- **Finanzplaner denken vernetzt und berücksichtigen zudem Wechselwirkungen von Anlageentscheidungen sämtlicher Assetklassen – dies ist für Laien aufgrund der Komplexität in der Regel nicht darstellbar**
- **Insbesondere modernes Wealth-Management bedeutet wesentlich mehr als die reine Vermögensverwaltung und bezieht sämtliche Lebensbereiche mit ein. Eine professionelle und ganzheitliche Finanzplanung bietet daher eine individuelle und zukunftsgerichtete Entscheidungsgrundlage für die persönliche Vermögensplanung**
- **Finanzberatung und -planung sind kontinuierliche Prozesse. Eine einmal festgelegte Strategie sollte regelmäßig überprüft und bei wesentlichen Änderungen im Vermögen oder in der Lebensplanung gegebenenfalls angepasst werden**

Geld zu veranlagern ist in Zeiten von frei verfügbaren Informationen im Internet, von Veranlagungsinstrumenten wie Exchange Traded Funds (ETFs) und immer neuen FinTechs scheinbar keine Hexerei mehr. Ein Portfolio mit ETFs ist anhand einer Musterallokation schnell zusammengestellt. Dies kann bei einem Online-Anbieter zudem sehr kostengünstig geschehen. Klassische Finanzberatung hat also vermeintlich ausgedient – zumindest auf den ersten Blick. Die Frage, ob angesichts des vielfältigen Informationsangebots und der zahlreichen verfügbaren Anwendungen, wie z. B. Wikifolios usw., zur Regelung der finanziellen Angelegenheiten noch auf die Beratung eines Finanzexperten zurückgegriffen werden muss, drängt sich auf. Man könnte die Frage auch anders stellen: Was muss Finanzberatung leisten, um einen entscheidenden Mehrwert zu bieten?

Beratung durch erfahrene Experten bietet große Vorteile, wenn sie über das bloße Management eines Wertpapierdepots hinausgeht und es sich um eine umfassende, ganzheitliche Beratung handelt. Professionelle Finanzberatung bietet eine individuelle, zukunftsgerichtete Finanzplanung, die sämtliche Lebensbereiche mit einbezieht und vor allem auf die Vernetzung zwischen den einzelnen Bereichen Rücksicht nimmt.

Wegweisend durch den Informationsdschungel

Die heutige einfache Verfügbarkeit von allen möglichen Informationen hat auch einen entscheidenden Nachteil: Es ist zunehmend schwieriger geworden, die für die persönliche Entscheidungsfindung relevanten Daten herauszufiltern. Oftmals sind Informationen auch widersprüchlich bzw. nicht gänzlich objektiv, da manche Herausgeber damit auch bestimmte Ziele verfolgen. Beim Herausfiltern des Relevanten und dem Aussortieren von widersprüchlichen Informationen kann ein Finanzberater wertvolle Dienste leisten. Eine gute, fundierte Entscheidung kann schließlich nur getroffen werden, wenn diese auf relevanten Informationen basiert.

Nicht nur bei den allgemeinen Informationen zur Wirtschaftslage oder Börsenstimmung bedarf es einer Vorselektion. Auch die Vielzahl der verfügbaren Investmentprodukte ist für Laien unüberschaubar. Die Unterschiede zwischen bestimmten Produkten oder Produktkategorien sind manchmal auch auf den zweiten Blick nicht erkennbar. Ohne spezifisches Fachwissen und Erfahrung ist die Auswahl eines geeigneten Produkts wie beispielsweise eines Investmentfonds eine nicht zu bewältigende Aufgabe. Hier kann der Finanzberater, der auch auf das Research seines Instituts zurückgreifen kann, mit empfehlenswerten Investitionsmöglichkeiten, die recherchiert und sorgfältig geprüft wurden, helfen. Diese Vorselektion spart Laien vor allem eines: wertvolle Zeit und Nerven.

Investieren

Ist der Durchschnitt gut genug?

ETFs haben in den letzten Jahren stark an Beliebtheit gewonnen. Hauptgrund dafür sind die geringen Kosten. Wer in einen ETF investiert, der investiert in die Nachbildung eines Index und somit in den Marktdurchschnitt. Möchte man die Chance auf eine überdurchschnittliche Rendite wahrnehmen, so muss man in qualitativ hochwertige, aktiv gemanagte Fonds investieren. Untersuchungen zeigen, dass es Marktsegmente gibt, in denen aktiv gemanagte Fonds in der Lage sind, ihre Benchmarks langfristig und nach Kosten zu überbieten. Hier kommt es jedoch auf eine selektive Auswahl der Fonds an.

Anleger, die über ein großes Vermögen verfügen, müssen zudem gar nicht immer auf Investmentfonds „von der Stange“ zurückgreifen. Für größere Investitionsvolumen sind maßgeschneiderte Lösungen wie individuelle Vermögensverwaltungen mit Einzeltiteln oder Spezialfonds geeignet. Diese ermöglichen es, bei der Anlagestrategie individuelle Ziele und Vorstellungen besonders gut zu berücksichtigen. Auch hier ist ein Experte bei der Auswahl der am besten geeigneten Variante wertvoll.

Einen kühlen Kopf bewahren in heißen Börsenphasen

Entscheidungen zu treffen ist meist nicht nur eine rein rationale Angelegenheit. Neben den objektiven Daten spielen in Geldangelegenheiten häufig auch Gefühle und Intuition eine wichtige Rolle. Viele Entscheidungen werden „aus dem Bauch“ heraus getroffen. Dies hat manchmal vielleicht seine Berechtigung, der Fokus der professionellen Finanzberatung liegt jedoch auf rationalen Aspekten. Ein nicht zu vernachlässigender Performancebeitrag kommt auf den Finanzmärkten oft auch von Investments oder Deinvestments, die man vermeidet. Vor allem in schwierigen Phasen sollten vorschnelle emotionale Verkäufe vermieden werden. Ein Berater kann dabei helfen, den notwendigen Abstand zu gewinnen und Panikreaktionen zu vermeiden. Seine Aufgabe besteht darin, besonders in schwierigen Zeiten einen kühlen Kopf zu bewahren und dabei zu helfen, logische und rationale Entscheidungen zu treffen sowie bei der vereinbarten Strategie zu bleiben, anstatt panikartig zu reagieren.

Ebenso gilt es, vor Investitionsentscheidungen, die aus kurzfristigen Performance-Überlegungen angestrebt werden, zu schützen, um vermögensvernichtende Fehltritte zu verhindern – Stichwort Dotcom-Blase und Bitcoins. Gerade in einer langjährigen Kundenbeziehung verfügen Berater über das notwendige Gespür und Wissen, um zu erkennen, wann und in welcher Form ihre Kunden emotionalen Beistand benötigen. Eine Möglichkeit, sich vor vorschnellen Entscheidungen zu schützen, ist es, die Anlageentscheidungen zur Gänze an einen professionellen Vermögensverwalter zu delegieren. Mit der kompromisslosen Qualitätsausrichtung der Schoellerbank Vermögensverwaltung konnten in allen vergangenen Krisenphasen vermögensvernichtende Fehltritte für die Kunden stets vermieden werden.

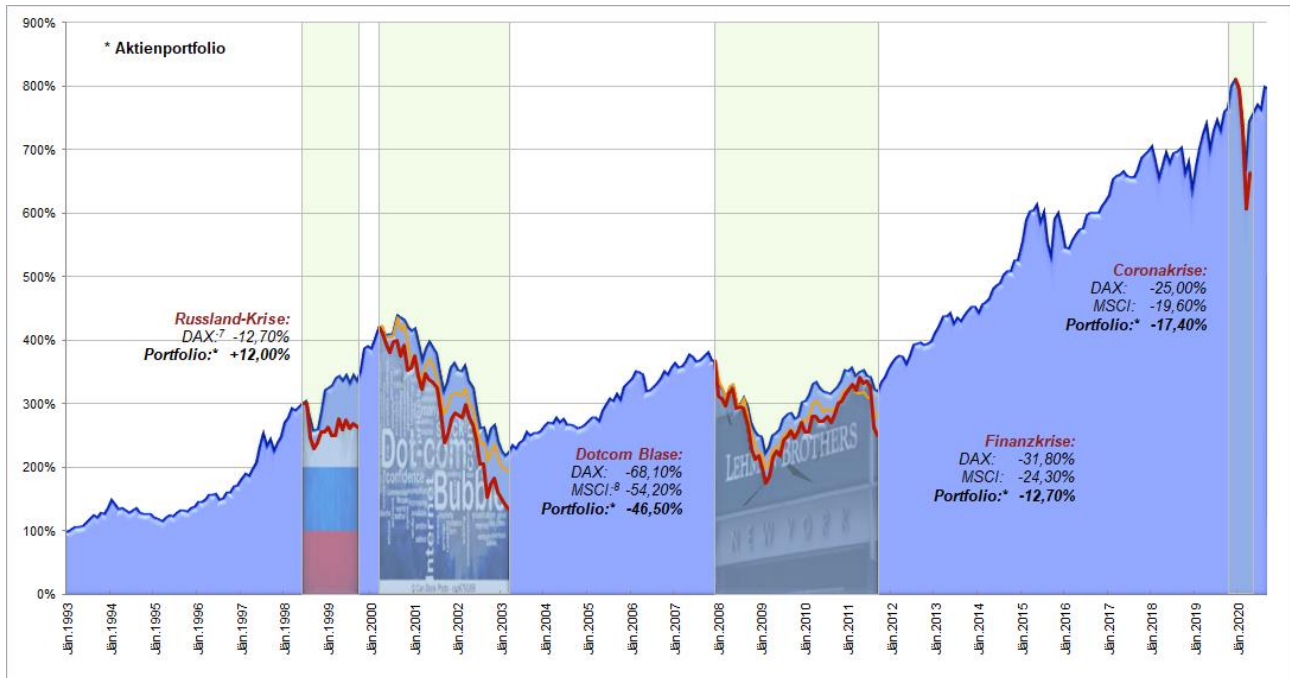
Hochqualitatives Portfoliomanagement schont Anleger nerven in Krisenphasen

Buchverluste sind in Krisenphasen unvermeidbar, doch mit der richtigen aktiven Veranlagungsstrategie können diese im Vergleich zum Gesamtmarkt sehr wohl eingegrenzt werden. Die Anlageexperten der Schoellerbank haben verschiedene Varianten ihrer Vermögensverwaltung einer historischen Betrachtung seit 1992 unterzogen, wobei im Speziellen die Performance in Krisenphasen von Interesse ist.

Beispielhaft wird nachstehend (nächste Seite) ein globales Aktienportfolio in Zeiten von Extremereignissen dargestellt. Zum Vergleich dienen die Russlandkrise 1998, das Platzen der Dotcom-Blase 2000, die Finanzkrise 2008 mit ihren darauffolgenden ausgeprägten Bärenmärkten und die aktuelle Corona-Krise. Ein Blick auf den Chart zeigt, dass der langfristige, auf ausreichende Diversifikation und Qualität ausgerichtete Management-Ansatz der Schoellerbank in allen Krisenphasen zu einer stabileren und deutlich weniger verlustreichen Entwicklung eines solchen Mandats und damit zur Schonung der Anleger nerven beitrug. Die Performance des dargestellten Portfolios betrug seit 1993 im Durchschnitt +7,76 % pro Jahr.*

*Die Performance bezieht sich auf die Periode vom 31.12.1992 bis 30.09.2020. Steuerliche Aufwendungen, Vermögensverwaltungs- und Depotgebühr sowie Transaktionskosten sind nicht enthalten und können die dargestellten Performancezahlen reduzieren. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung.

Schoellerbank Aktienportfolio (global) in Zeiten von Extremereignissen



Quelle: eigene Darstellung, *Die Performance bezieht sich auf die Periode vom 31.12.1992 bis 30.09.2020. Steuerliche Aufwendungen, Vermögensverwaltungs- und Depotgebühr sowie Transaktionskosten sind nicht enthalten und können die dargestellten Performancezahlen reduzieren. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung.

Finanzplanung

Der Status quo als Ausgangspunkt für die Strategie

Stichwort Strategie: Einer der Kernpunkte einer umfassenden Finanzplanung ist das Erarbeiten einer individuellen, auf die persönlichen Verhältnisse und Ziele abgestimmten Veranlagungsstrategie. Bevor man überhaupt entscheiden kann, in welche Finanzinstrumente investiert werden soll, muss eine grundsätzliche Strategie festgelegt werden. Die Erhebung des Status quo, also der aktuellen Vermögens- und Liquiditätssituation, dient als Grundlage. Aus diesem Status quo kann ein erfahrener Experte bereits vieles herauslesen. In Verbindung mit den individuellen Lebenszielen und dem Risikoprofil kann dann eine tiefgehende Analyse erstellt werden.

Hier zeigt sich bereits der große Vorteil einer ganzheitlichen Herangehensweise, welche die Vernetzung der einzelnen Bereiche untereinander berücksichtigt. Die Krux liegt oft im Detail, das Laien nicht sofort ins Auge springt. Diversifikation ist im Vermögensaufbau z. B. ein wesentlicher Faktor. Hier wird häufig der Fehler gemacht, dass zwar einzelnen Assetklassen, wie beispielsweise Wertpapieren, viel Beachtung geschenkt wird und eine sehr umfassende Risikostreuung erfolgt, jedoch der Überblick über die Gesamtvermögensstruktur verloren geht. Bestimmte Bereiche, wie etwa Immobilien, sind als Folge daraus oftmals dominierend gewichtet, was zu einer einseitigen Vermögensstruktur führt – mit allen Nachteilen wie Illiquidität etc.

In die Zukunft blicken

Eine professionelle Finanzplanung ist stets zukunftsgerichtet. Dies scheint auf den ersten Blick selbstverständlich, da die Veranlagung von Vermögen in der Regel als Ziel hat, Vermögen für die Zukunft aufzubauen. Häufig geschieht es jedoch, dass einzelne Investitionsentscheidungen mehr oder weniger spontan getroffen werden, wenn Kapital zur Verfügung steht. Sinnvoller wäre es jedoch, einer vorab definierten Strategie zu folgen. Diese sollte festlegen, welche Beträge für die Vorsorge verwendet werden und welche Investitionen mit Blick auf die Vermögensstruktur getätigt werden sollen.

Ein Beispiel, das zeigt, dass der Blick in die Zukunft keine Milchmädchenrechnung ist, sind die Berechnung der Pensionslücke und der daraus abgeleitete Vorsorgebedarf. Unter der Pensionslücke wird meist die Differenz zwischen dem letzten Activeinkommen und der gesetzlichen Pension bei Antritt des Ruhestands verstanden. Meist stellt sich die Frage, ob angesichts der zu erwartenden Einbuße beim Einkommen der heutige Lebensstandard auch in der Pension gehalten werden kann. Hier kommt die zukunftsgerichtete und ganzheitliche Betrachtungsweise ins Spiel. Denn es ist sehr wahrscheinlich, dass sich das Ausgabenverhalten bis zum Pensionsantritt verändern wird. Die Kinder werden dann bereits auf eigenen Beinen stehen und keine finanzielle Unterstützung mehr benötigen. Der Kredit für das Eigenheim wird abbezahlt sein, und Vorsorgeausgaben, wie z. B. die Berufsunfähigkeitsversicherung oder die private Pensionsvorsorge, fallen weg. Dafür ist vielleicht mit höheren Ausgaben für Urlaub oder medizinische Betreuung zu rechnen. Auf der Einnahmenseite gibt es unter Umständen Leistungen aus einer betrieblichen Pensionskasse oder Ähnliches, welche zu berücksichtigen sind. Es ist also nicht profan, zu errechnen, wie hoch der Bedarf an Liquidität aus der privaten Vorsorge in der Pension sein wird. Hier kann ein Finanzplaner mit Szenario-Rechnungen Licht ins Dunkel bringen. Der Einsatz professioneller Software ermöglicht es dabei, Wechselwirkungen oder beispielsweise verschiedene Inflationsszenarien zu berücksichtigen.

Vom Expertennetzwerk profitieren

Ein erfahrener Finanzplaner verfügt über ein Netzwerk von Experten und weiß es gekonnt einzusetzen. In Gebieten, in denen ihm selbst die Erfahrung fehlt oder er von Rechts wegen nicht beraten darf, kann er so seinen Kunden einen großen Mehrwert bieten. Schon allein die Tatsache, nicht viel Zeit in eine aufwendige Recherche und Suche nach einem passenden Experten investieren zu müssen, ist ein großes Plus. Es kann sich zum Beispiel um das Verweisen an einen Notar oder Rechtsanwalt zur Testamentserstellung handeln, nachdem in der Finanzplanung die grundsätzlichen Aspekte einer möglichen Nachfolgeregelung erarbeitet wurden. Es können aber auch organisationsintern Experten zu verschiedenen Assetklassen hinzugezogen werden.

Fazit

Professionelle Finanzberatung kann in vielerlei Hinsicht einen Mehrwert bieten: von der Aufbereitung und Selektion von Informationen über eine Vorselektion von Investmentmöglichkeiten bis hin zum Management emotionaler Aspekte. Eine umfassende und ganzheitliche Finanzplanung bietet darüber hinaus aufgrund der Vernetzung und Ausrichtung auf die Zukunft eine unverzichtbare Entscheidungsgrundlage. Schließlich sind Finanzberatung und -planung kontinuierliche Prozesse. Eine einmal festgelegte Strategie sollte regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Vor allem bei wesentlichen Änderungen im Vermögen oder in der Lebenssituation ist ein Update notwendig.

Autor:

Mag. (FH) Stefan Kerschbaumer, CFP®

Wealth Planning

Schoellerbank AG

Tel.: +43/662/86 84-2391

Rückfragen bitte auch an:

Marcus Hirschvogel, BA

Pressesprecher

Schoellerbank AG

Tel.: +43/1/534 71-2950

1010 Wien, Renngasse 3

marcus.hirschvogel@schoellerbank.at

Die Schoellerbank, gegründet 1833, ist eine der führenden Privatbanken Österreichs, die als Spezialist für anspruchsvolle Vermögensanlage gilt. Sie konzentriert sich auf die Kernkompetenzen Vermögensanlageberatung, Vermögensverwaltung und Vorsorgemanagement. Ihre Anlagephilosophie definiert sich über das Motto „Investieren statt Spekulieren“. Die Schoellerbank ist mit 10 Standorten und 400 Mitarbeitern die einzige österreichweit vertretene Privatbank. Sie verwaltet für private und institutionelle Anleger ein Vermögen von mehr als 12,5 Milliarden Euro. Die Schoellerbank ist eine 100%ige Tochter der UniCredit Bank Austria und ist das Kompetenzzentrum der UniCredit für Wealth Management in Österreich.

Mehr Informationen unter www.schoellerbank.at.

Diesen Text sowie weitere Presseinformationen finden Sie im Internet auf unserer [Presseseite](#).

Das sollten Sie als Anlegerin/Anleger beachten – wichtige Risikohinweise:

Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Wert und Rendite einer Anlage können plötzlich und in erheblichem Umfang steigen oder fallen und können nicht garantiert werden. Auch Währungsschwankungen können die Entwicklung des Investments beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Anlegerin bzw. der Anleger nicht die gesamte investierte Summe zurückerhält, unter anderem dann, wenn die Kapitalanlage nur für kurze Zeit besteht. Unter außergewöhnlichen Umständen kann es bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals samt Kaufspesen kommen. Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben bzw. Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist.

Rechtliche Hinweise:

Diese Unterlage wurde nur zu Werbezwecken erstellt und stellt keine Finanzanalyse, keine Anlageberatung und keine Anlageempfehlung dar. Die vorliegenden Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren sowie keine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Sie dienen nur der Erstinformation und können eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse der Anlegerin bzw. des Anlegers bezogene Beratung nicht ersetzen.

Diese Marketingmitteilung wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Über den grundsätzlichen Umgang der Schoellerbank AG mit Interessenkonflikten sowie über die Offenlegung von Vorteilen informiert Sie die Broschüre „MiFID II – Markets in Financial Instruments Directive“. Ihre Beraterin bzw. Ihr Berater informiert Sie gerne im Detail.

Bezüglich der steuerlichen Behandlung wenden Sie sich bitte an Ihre Steuerberaterin bzw. Ihren Steuerberater. Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen der Anlegerin bzw. des Anlegers abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die vorliegenden Informationen wurden von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien, auf der Grundlage von öffentlich zugänglichen Quellen erstellt, die als zuverlässig eingeschätzt werden. Die Informationen können jederzeit einer Änderung unterliegen. Die Schoellerbank AG ist zu einer Aktualisierung dieser Informationen nicht verpflichtet. Die Haftung der Schoellerbank AG für leichte Fahrlässigkeit im Zusammenhang mit der Quellenrecherche und -studie und den darauf beruhenden Informationen wird ausgeschlossen.

Diese Unterlage darf nicht an „US-Persons“ (Regulation S des US-Securities Act 1933) ausgehändigt werden.

Vervielfältigungen – in welcher Art auch immer – sind nur nach vorheriger ausdrücklicher Genehmigung der Schoellerbank AG zulässig. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Betreuerin bzw. Ihren Betreuer.

Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand: 4. November 2020

Diese Marketingmitteilung wurde von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien erstellt (Medieninhaber und Hersteller).